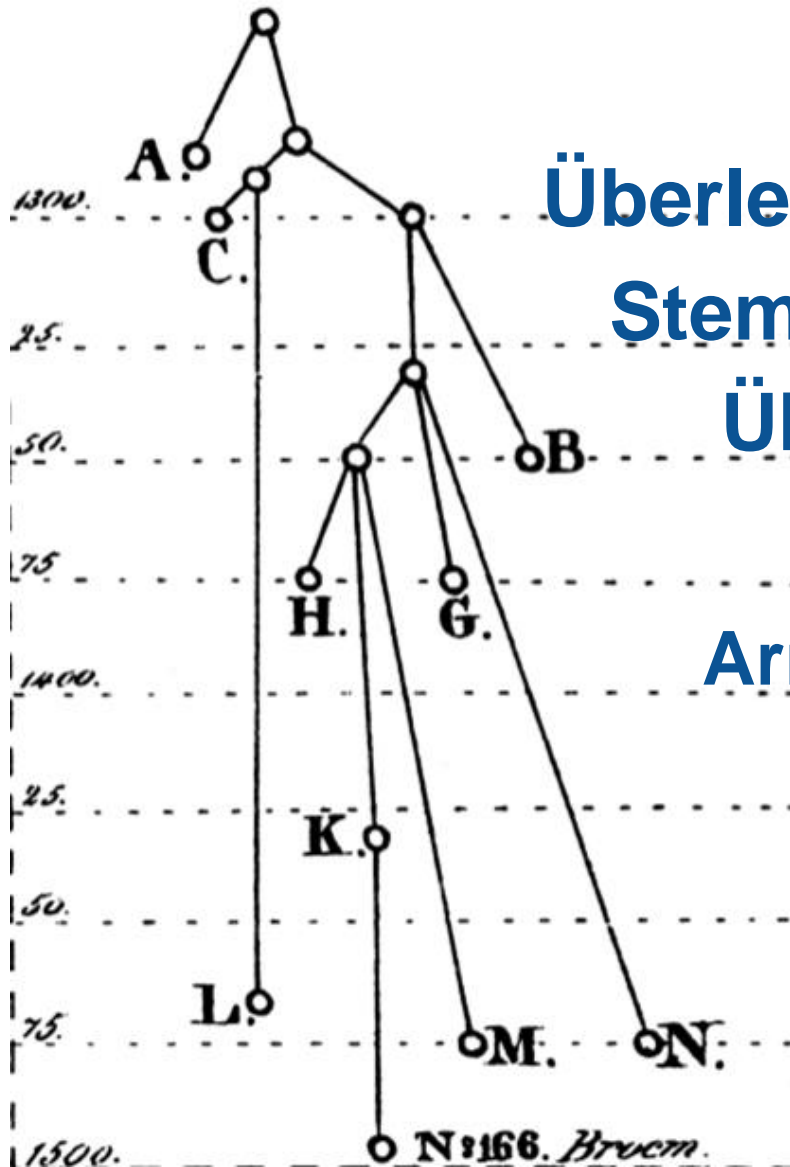


Überlegungen zur Stemmatologie neuerer Überlieferungen

Armin Hoenen, Gerrit Brüning



Motivation / Forschungshintergrund

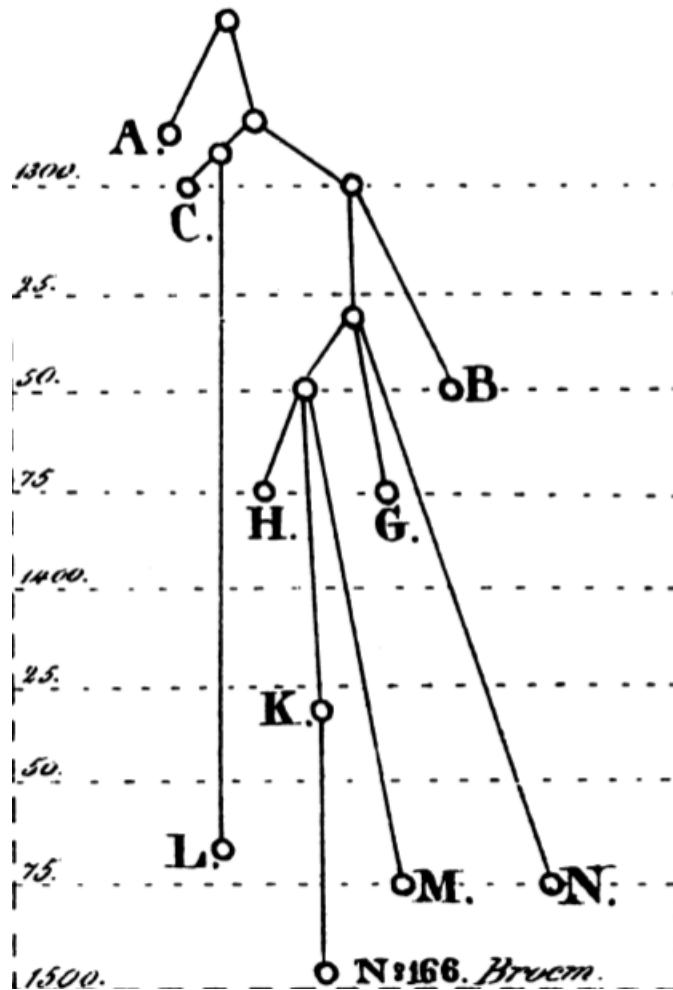
Dynamische Stemma-Visualisierung

- Hoenen, 2016: Das erste dynamische Stemma.
- Hoenen: Tools, Evaluation and Preprocessing for Stemmatology, Diss.

Textgeschichte und -kritik

- Brüning, in Vorbereitung: Zur Textkonstitution des Faust II. Gültiger Wortlaut und „sinnliche Masse“ in Goethes Arbeitsweise.
- Brüning, O. Hahn, 2017: Goethes Helena-Dichtung in ursprünglicher Gestalt. Zum methodischen Verhältnis von Materialanalyse und Textkritik. Erscheint in editio 31 (2017).

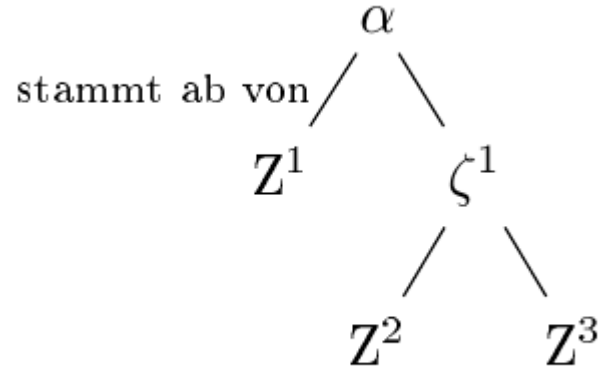
Schema Cognationis
Codicum manusc.



Frühes Stemma zur Repräsentation von Beziehungen zwischen Überlieferungsträgern

H. S. Collin und C. Schlyter, Codex Iuris
Vestrogotici (Corpus Iuris Sueo-Gotorum
Antiqui 1). Stockholm 1827, Tab. III.

Graphen zur Modellierung von Stemmata



Am weitesten verbreitetes graphentheoretisches Modell: **gewurzelter Baum** (V, E, r) .

Textzeugen oder (rekonstruierte) Fassung = **Knoten**.

Abstammungsverhältnisse = **Kanten**.

Gemeinsamer Vorfahr = **Wurzel**.

Typische stemmatische Verhältnisse

antike / mittelalterliche Überlieferungen

handschriftlich tradierte (kopierte) Texte

Verhältnis Vorlage → Kopie (Abschrift; im wesentlichen **Reproduktion**)

Original oder früheste (rekonstruierte) Fassung als Ausgangspunkt

abgeschlossene und **vollständige** Werke (wenn auch u.U. fragmentarisch überliefert)

aber:

Kontamination

orale Traditionen / 'offene Rezensionen'

spätere Korrekturen

Anpassungen an Überlieferungskontext (z.B. in Sammelhandschriften)

Typische neuphilologische Verhältnisse

Entstehungshandschriften

Zusammenwachsen

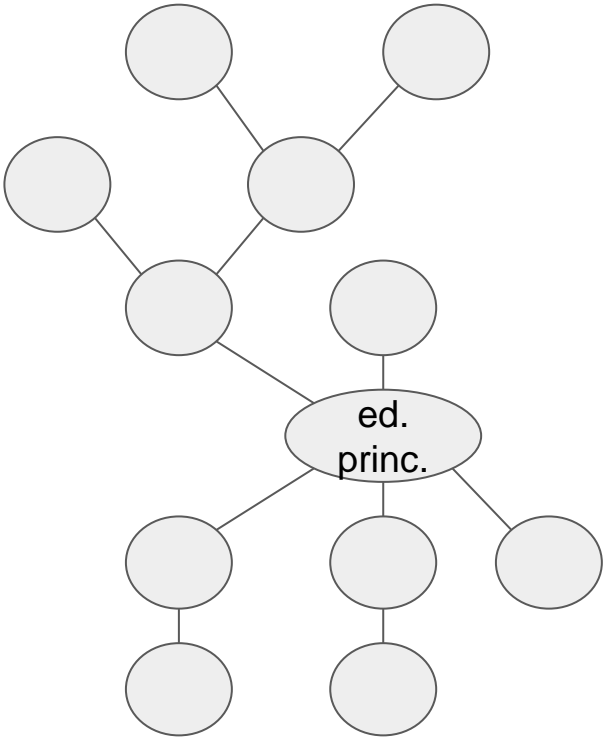
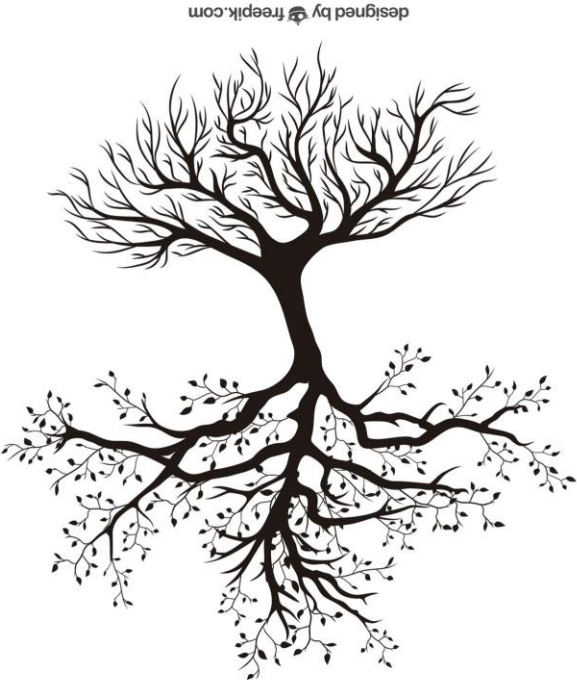
Fixpunkt (Kanzog 1991) endgültiger Text

Druckgeschichte

variable Überlieferungsformen und -medien

Rekonstruktion

Produktions- und Rezeptionsphase (idealtypisch)



Produktion

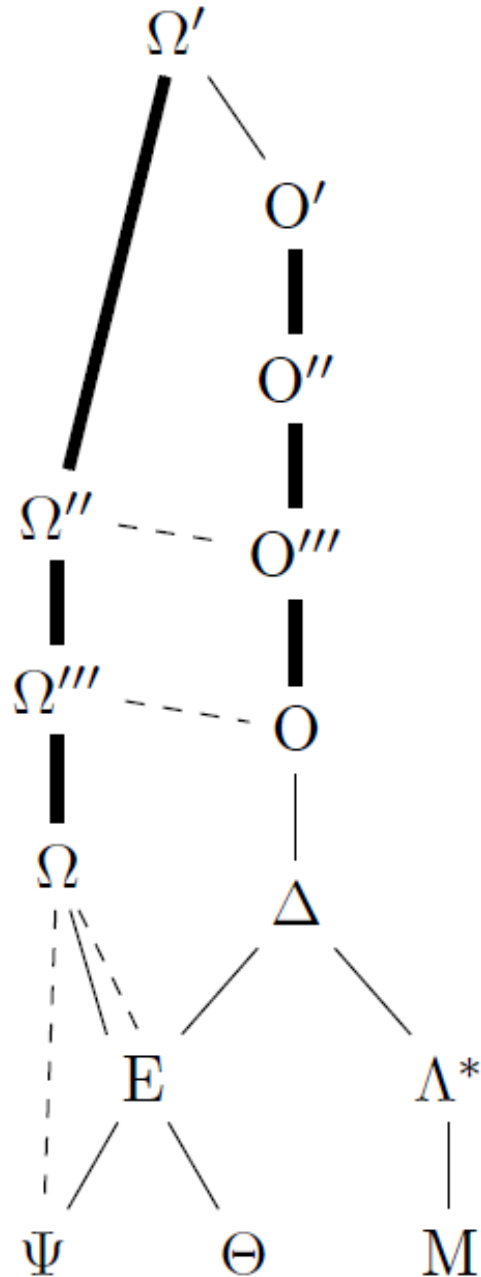
Erstpublikation

Rezeption

Reale Fälle (1): Zustände


$\Omega/O' \dots'''$

frühere rekonstruierte Hs-Zustände

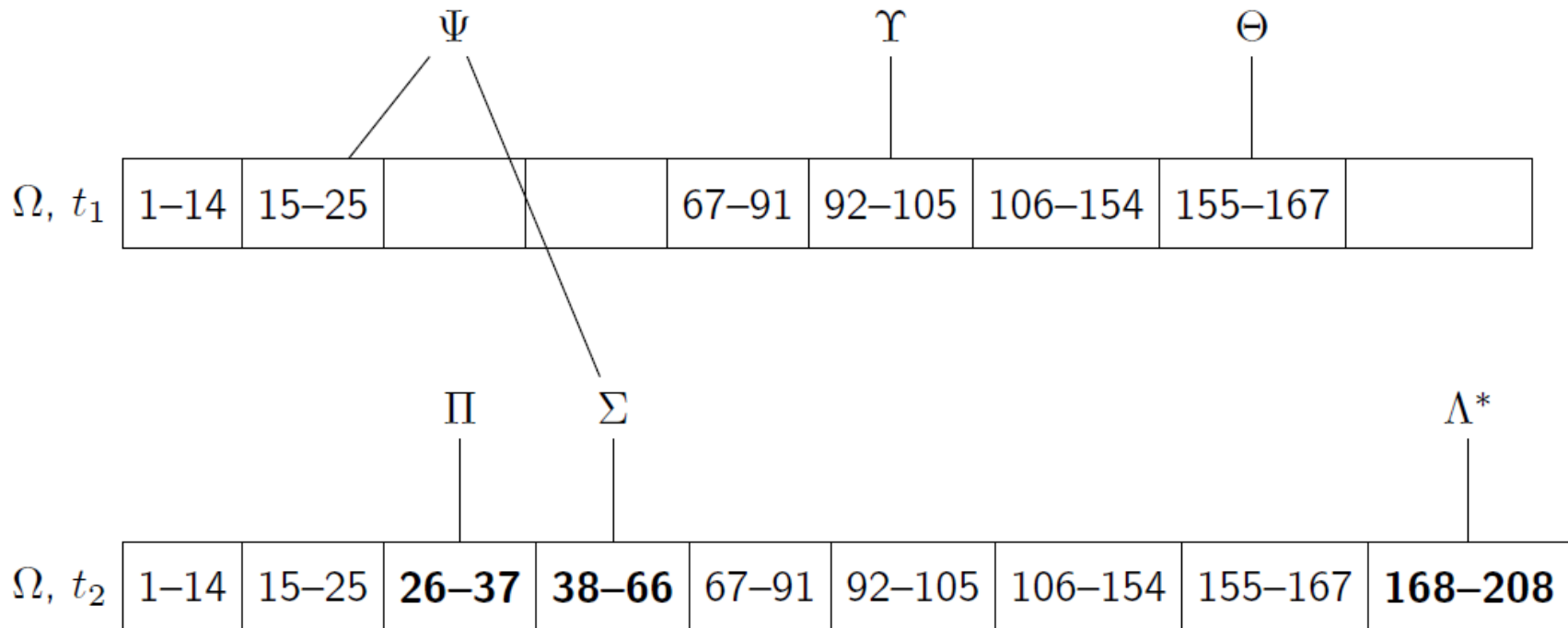


 materiell identisch

 durchgängige Übernahme (auch partiell)

 punktuelle Übernahme
≅ Kontamination

Reale Fälle (2): Textschichten und Vorlagen



1-14 Textabschnitt in Ω

26-37 (fett) spätere Ergänzung in Ω

Katalog zu modellierender

Objekte

Teile von Zeugen (textuell, materiell)

Zustände von Zeugen (textuell, materiell)

Eigenschaften

existente / rekonstruierte nicht existente Zeugen

unikale (v.a. handschriftliche) und nichtunikale (v.a. gedruckte) Zeugen

Überlieferungs**klassifikation** (Entwurf, Reinschrift, ...), **-medium** (Handschrift, Druck, ...), **-status** (autograph / apograph)

Beziehungen

Abstammung (partiell, punktuell)

zeitliche Position (vor / nach / gleichzeitig mit)

Wie muss ein geeigneter Graph beschaffen sein?

- Eingangsgrad mancher Knoten > 1
 - Baum nicht möglich
- Zeitpunkte als Attribute sind sowohl für Knoten als auch Kanten nützlich
- Teil- Ganzes Beziehungen als Hyperkante denkbar
 - Zeitpunkte dann nicht unterscheidbar
- Manche Knoten erben partiell und punktuell: **Multigraph**

Graphdatenbanken im Zusammenhang mit der Forschungsfrage

Die Verwendung von Graphdatenbanken liegt aufgrund der Struktur als Graph auf der Hand.

- Relative Kongruenz zwischen Datenstruktur und Datenanalysestruktur im Hinblick auf die Nutzbarkeit von Tools wünschenswert
- geeignetes Property Graph Modell wird anhand konkreter Einzelproblemstellungen erarbeitet

Naives Modell der graphdatenbanktechnischen Darstellung

Node Labels (Types)

NAIVE_SUPER_NODE, TEXTPART

Relationship Labels (Types)

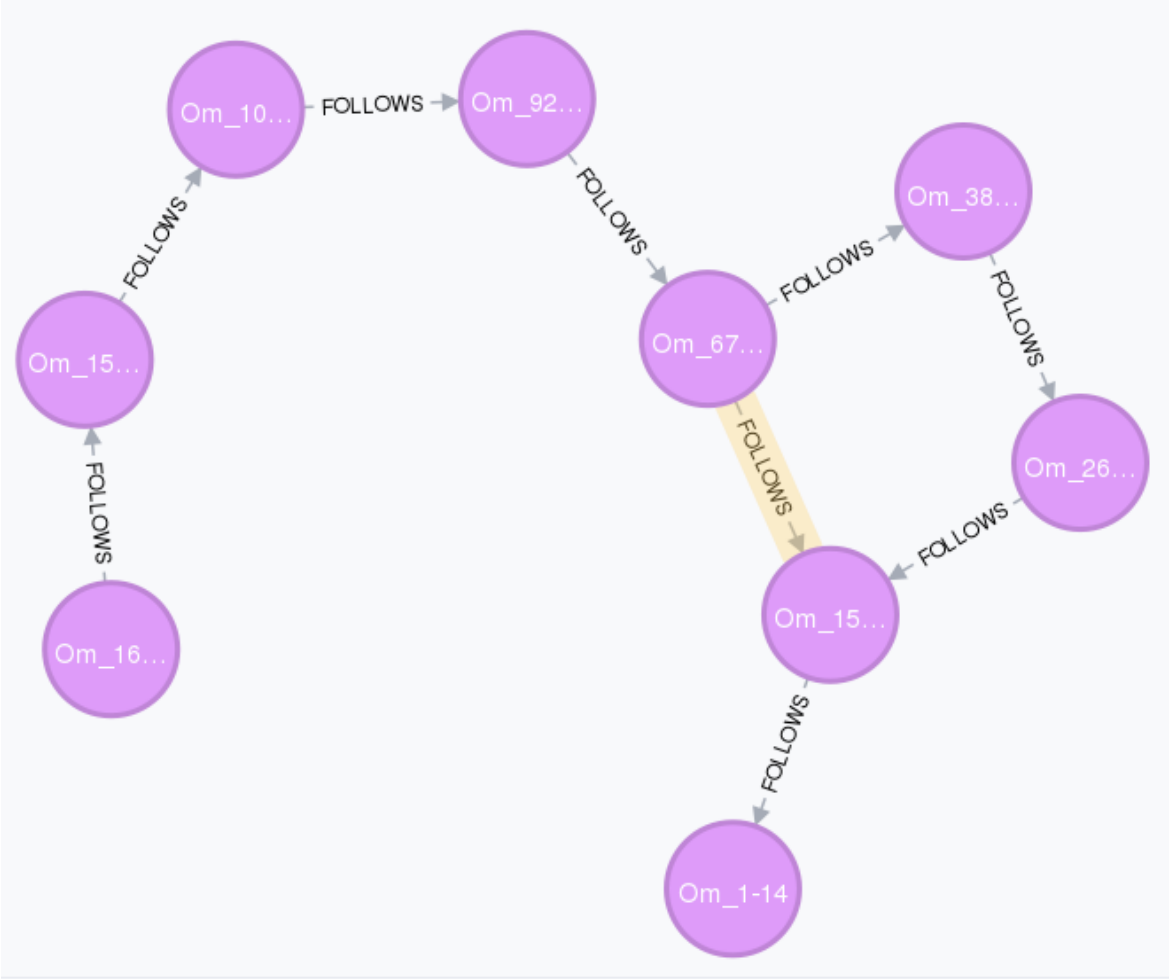
CARRIES_TEXTPART_OF, FOLLOWS, INHERITS,
INHERITS_PUNCTUALLY, INHERITS_PARTS_OF, NEXT_TEXTSTAGE

Properties

Nodes: Sigle des Überlieferungsträgers, Zeitpunkt(e), Existenz, ...

Relationships: Zeitpunkt(e), Stellenangaben, ...

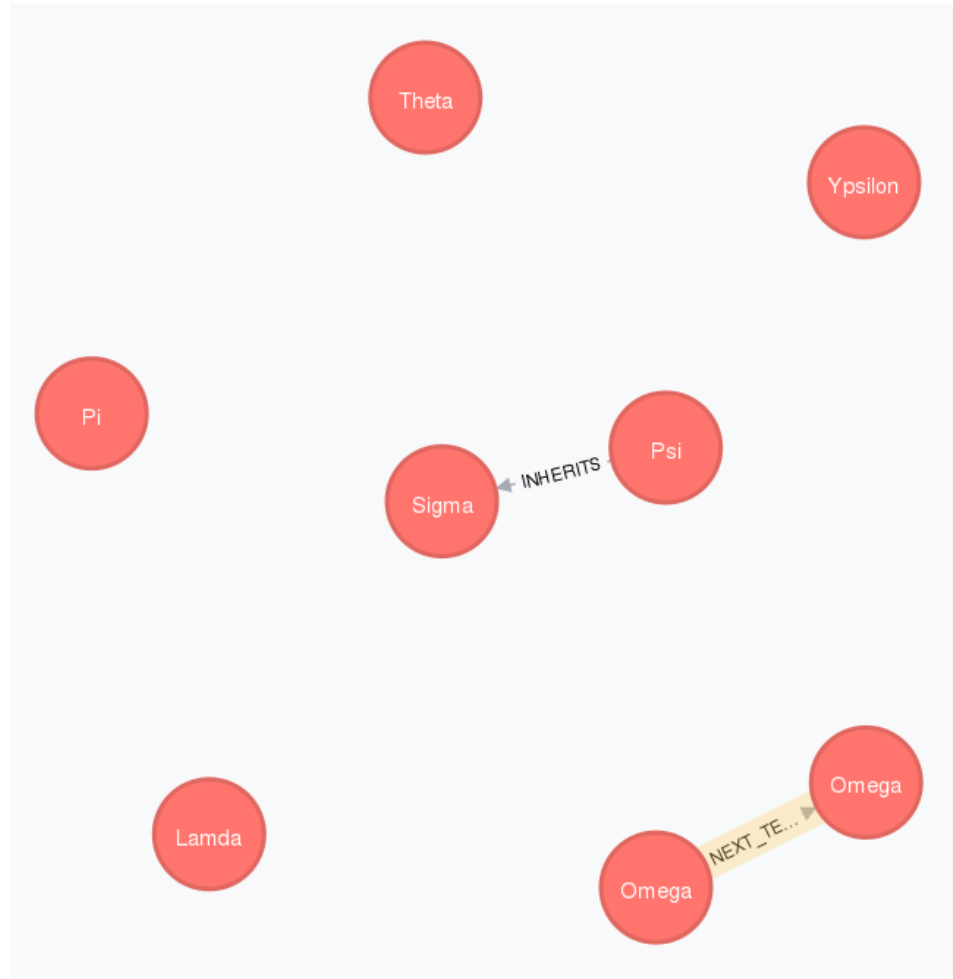
Beispiel der Graphkodierung der Banddarstellung



FOLLOWS

<id>: 12 points in time: t1

Naive Superknoten von denen Omega erbt



NEXT_TEXTSTAGE

<id>: 0 timeshift: t1>t2

Reale Erkenntnis- und Forschungszwecke

Features in Editionen

stemmatische Typen

Textkritik

Schlussbemerkungen

Neo4J geeignet

Abfragen kapseln Teilgraphen, beantworten evidente Fragen

Dynamizität im Sinne von Updateprozessen erlaubt das Experimentieren mit Hypothesen in einem initialen Graphen aus sicheren Annahmen

Dynamizität im Sinne der Darstellung kann ausgelagert werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !